



Löschblatt



Einsatzbereit auch während der Pandemie

Auswirkungen auf den Feuerwehrdienst

Historischer Rückblick

Verkehrsunfall auf der B 277 am 17. Mai 1995

Corona-Pandemie

Welche Auswirkungen hat die Pandemie auf die Feuerwehren? In dieser Ausgabe des Löschblatt möchten wir Ihnen dies am Beispiel der Feuerwehr Niederscheld beschreiben.

Es soll nicht darum gehen die einzelnen Maßnahmen und Verordnungen zu bewerten, sondern nur darum die Auswirkungen auf die Feuerwehr zu verdeutlichen.

Das man rückblickend einige Maßnahmen, mit dem Wissen von heute, anders entscheiden würde ist nicht nur bei der Pandemie so. Man sollte sich allerdings vor Augen halten welche Informationen zu welchem Zeitpunkt vorgelegen haben.

Gerade zu Beginn der Pandemie war die Informationslage sehr dünn und trotzdem mussten Entscheidungen getroffen werden. Das diese Entscheidungen zunächst auf Nummer sicher gehen liegt in der Natur der Sache. Das die Bevölkerung auch nicht gänzlich ohne eine Feuerwehr auskommt ist auch eine Selbstverständlichkeit. Daher war es stets das höchste Bestreben der Verantwortlichen die Einsatzbereitschaft aufrechtzuerhalten.

Im Hinblick auf die Feuerwehr Niederscheld können wir rückblickend festhalten, dass dieses Ziel erreicht wurde und die Einsatzbereitschaft zu keiner Zeit gefährdet war.

Einsatzbereit während der Pandemie

Auswirkungen auf den Feuerwehrdienst

Die Welt hat sich durch die Corona-Pandemie verändert. Unser Zusammenleben ist nicht mehr so wie es früher war. Diese und ähnliche Sätze sind uns in den letzten 18 Monaten sehr häufig begegnet. Eines hat sich aber nicht geändert, der Sicherheitsanspruch der Bevölkerung und die Feuerwehren, welche diesen Anspruch gewährleisten. Aber auch die Feuerwehren sind durch die Pandemie betroffen.

Das die Pandemie und deren Auswirkungen für alle Personen Neuland war und ist kann nicht bestritten werden. Zu Beginn der Pandemie im Frühjahr 2020 waren die Informationen sehr spärlich und die Unsicherheit sehr groß. Wie sollte man mit der neuen Situation umgehen?

Eines war von vornherein klar. Die Einsatzbereitschaft und damit die Sicherheit der Bevölkerung muss unter allen Umständen gewährleistet bleiben. Um dies vorwegzunehmen. Die Einsatzbereitschaft der Feuerwehr Niederscheld stand und steht uneingeschränkt zur Ver-



fügung. Im Frühjahr 2020 wurden alle planbaren Zusammenkünfte wie Übungen und Versammlungen eingestellt. Gerätehäuser durften nur noch einzeln und mit Mundschutz betreten werden, wobei der Mundschutz in aller Regel selbst genäht war. Ein medizinischer Mundschutz war in dieser Zeit nicht zu bekommen. Die Fristen zur regelmäßigen medizinischen Untersuchung um Atemschutzgeräte tragen zu dürfen wurden verlängert und auch die geforderten jährlichen Übungen wurden ausgesetzt. Die ersten Übungen wurden als Videokonferenz durchgeführt, wobei dieses Format Vor- und Nachteile hat. Die theoretische Vermittlung von Wissen ist auf diesem Weg möglich. Die praktische Umsetzung allerdings



Einsatzbereit während der Pandemie

Auswirkungen auf den Feuerwehrdienst

nicht. Ein Kamerad hat es mit einem Klimmzug verglichen. In Büchern kann man sehr viel lesen wie ein Klimmzug funktioniert. Wenn man einen Klimmzug in der Praxis durchführen muss hilft das Wissen aus Büchern nur bedingt. Ähnlich ist es bei der Feuerwehr. Praktische Übungen sind unerlässlich um das Zusammenspiel der Einsatzkräfte aufeinander abzustimmen. Die Feuerwehr Niederschedl hat den Vorteil, dass sie über die Jahre ein hohes Ausbildungsniveau erreicht hat und von diesem zehren konnte. Das heranführen von neuen Kameraden an diesen Stand muss-

te leider zurückstehen. Um beim Einsatzfall die Abstände möglichst groß halten zu können wurde die Anzahl der Einsatzkräfte auf den Fahrzeugen begrenzt. Ein Fahrzeug, das im Normalfall mit 9 Personen ausrückt wird nur noch mit 6 Personen besetzt. Die verbliebenen Personen kommen mit einem weiteren Fahrzeug nach oder warten im Gerätehaus in Bereitschaft. Diese Maßnahmen gelten bis zum heutigen Tag.

Nach dem Sommer 2020 konnte mit den sinkenden Inzidenzzahlen wieder mit den praktischen Übungen begonnen werden. Allerdings



Historischer Rückblick

Verkehrsunfall auf der B 277 am 17. Mai 1995

In der Chronik der Feuerwehr wird unter anderem ein Verkehrsunfall auf der B 277 am 17. Mai 1995 erwähnt.

Drei Verletzte, 130 000 DM Sachschaden und erhebliche Verkehrsbehinderungen waren die Folge einer Unachtsamkeit eines Lkw-Fahrers. Kurz nach 11 Uhr war der Müllkutscher zwischen Niederschedl und Burg mit seinem tonnenschweren Entsorgungsfahrzeug auf einem langsam vorausfahrenden Radlader-Bagger geprallt.

Während dieser einige Meter nach vorne katapultiert wurde, geriet der Lastwagen ins Schleuder, rasierte einige Meter des Eisenbahnbrückengeländers ab und stürzte auf die linke Seite.

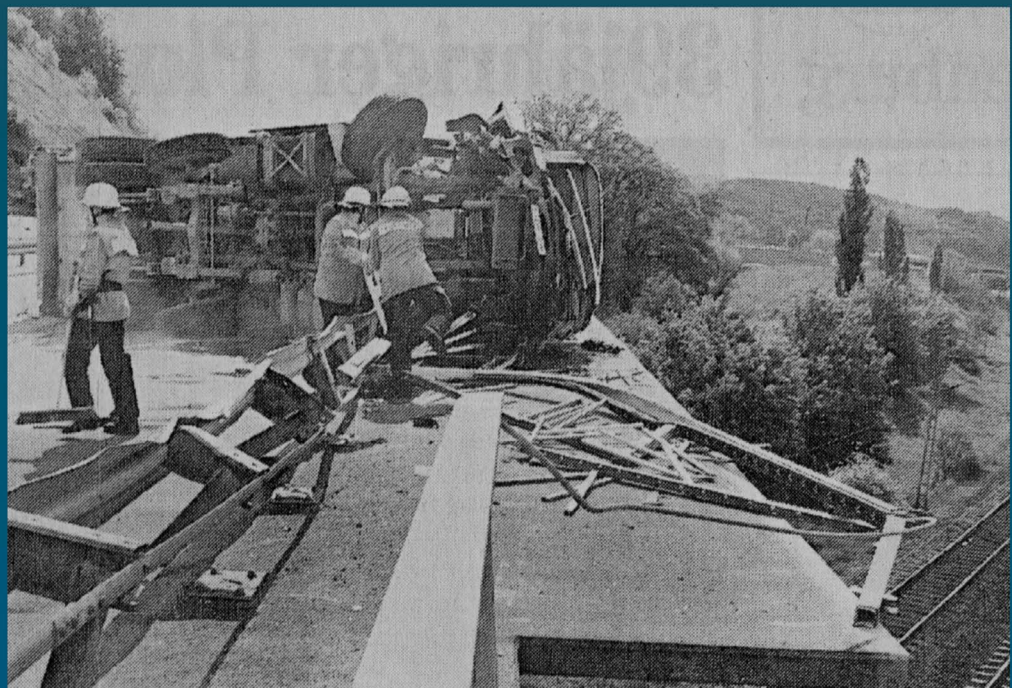
Durch die Wucht des Aufpralls des 24 Tonnen schweren Müllfahrzeugs erlitt der 24 jährige Baggerfahrer schwere Halsverletzungen, da die Rückenlehne seines Sitzes keine Kopfstütze hatte. Der Lkw-Fahrer mußte ebenfalls stationär ins Krankenhaus aufgenommen werden.

Bei allem Unglück hatte der Lkw-Fahrer noch das Glück, das sein Wagen nicht weiter über die Straße geschleudert war. Nur wenig später wäre dieser rund 15 Meter tief auf die Gleise der Bahnstrecke gestürzt. Losgerissene Teile des Lkw sowie einiges Motorenöl landeten auf dem Bahndamm.

Die Bundesstraße musste zeitweise sogar in beiden Richtungen bis

gegen 16 Uhr gesperrt werden. Der Verkehr wurde über die alte Burger Landstraße umgeleitet.

Die Bergung gestaltete sich wegen des begrenzten Platzes auf der Brücke schwierig. Zwei Kräne der Firma Daum richteten den Havaristen auf. Bei den Bergungsmaßnahmen verletzte sich ein Mitarbeiter der Straßenmeisterei. Er musste ebenfalls im Krankenhaus versorgt werden.



Einsatzbereit auch während der Pandemie

Auswirkungen auf den Feuerwehrdienst

wurde die Feuerwehr in zwei Gruppen eingeteilt und die Gruppen durften nicht zusammen üben. Bei einer Infektion in einer Gruppe hätten alle Mitglieder einer Gruppe unter Quarantäne gestellt werden müssen. Die Feuerwehr wäre aber noch über die Mitglieder der zweiten Gruppe einsatzbereit gewesen.

Alle Maßnahmen zum Schutz vor einer Infektion wurden im Dezember 2020 auf die Probe gestellt. Bei einem Gefahrstoffaustritt in einem Dillenburg Industriebetriebs waren nahezu alle Dillenburg Feuerwehren im Einsatz. Durch das konsequente Tragen von Masken und das Beachten von Abstands- und Hygieneregeln fand keine Infektion statt.

Zu diesem Zeitpunkt war allerdings der praktische Übungsbetrieb aufgrund steigender Infektionszahlen eingestellt worden. Also wieder zurück zur Videokonferenz. Die Vorgaben und Konzepte wur-

den im Laufe der Zeit an die neuen Erkenntnisse angepasst und die Maßnahmen entsprechend gestaltet. Alles mit der obersten Maßgabe die Einsatzbereitschaft der Feuerwehr nicht zu gefährden.

Die größte Bewährungsprobe für die Konzepte fand Mitte Februar 2021 statt. Bei einem Großbrand im Gewerbepark waren zu Spitzenzeiten ca. 130 Feuerwehrleute aus Dillenburg, Herborn, Haiger und Sinn im Einsatz. Ein ähnlich großes Aufgebot war beim Brand der Glück-Auf Halle in Oberscheld im Einsatz. Durch viel Selbstdisziplin und konsequentes Einhalten der Vorgaben war es möglich das keine Infektion auf diese Einsätze zurückzuführen ist.

Die gesunkenen Inzidenzzahlen lassen mittlerweile zu, dass wieder in einer Gruppe geübt werden kann. Dies auch mit dem Hintergrund, dass die Einsatzabteilung der Feuerwehr Niederscheld komplett geimpft ist. Trotzdem ist es

bei der Feuerwehr nicht anders als in anderen Bereichen unseres Lebens. Weiterhin müssen Masken in geschlossenen Räumen getragen werden und wenn der Abstand von 1,5 Metern zwischen Personen unterschritten wird. Auch die reduzierten Fahrzeugbesatzungen haben nach wie vor Bestand.

Was die Zukunft für die Feuerwehren bringt lässt sich nicht vorhersagen. Was es aber auch sein mag, die Feuerwehr wird sich den Anforderungen anpassen um den Sicherheitsanspruch der Bevölkerung zu gewährleisten.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass die Pandemie sicherlich die Welt und unser Zusammenleben verändert hat. Es gab allerdings zu keinem Zeitpunkt Einschränkungen in Punkto Sicherheit der Bevölkerung. Die Feuerwehr stand stets zur Verfügung um ihren Auftrag zu erfüllen und unser aller Zusammenleben etwas sicherer zu machen.

Impressum

Herausgeber:

Feuerwehr Niederscheld
Mühlgasse 2
35687 Niederscheld

Bankverbindung:

IBAN : DE51 51650045 0110020443
BIC : HELADEF1DIL

Verantwortlich für den Inhalt:

Thilo Neumann

Bildquellen:

Archiv Feuerwehr Niederscheld



Termine 2022

08. Januar 2022
29. Januar 2022

Weihnachtsbaumsammlung
Jahreshauptversammlung